

## B. Einheimische Heroen.

Die Heroezeit ist die Periode des vorherrschenden *Achäischen Stammes* bis zur Heimkehr der Troischen Helden und der Rückkehr der Herakliden in den Peloponnes; eine Zeit wilden blutigen Faustrechts, kühner Wagnisse, verwegener Raubfahrten von einzelnen wie ganzen Gruppen von Helden. Mythologie und wirkliche Geschichte berühren sich in der Heldensage.

1) *Einzelne Heroen*: Sie sind menschliche Söhne und Werkzeuge der Götter, Bekämpfer menschlicher oder tierischer Unholde, Wohlthäter und Führer des Volks, kühne Abenteurer; — einzelne bloß von örtlicher Bedeutung, andere Nationalheroen.

Unter den letzteren ragt hervor *Herakles* (Herkules), Sohn des Zeus und der Alkmene, dessen reicher Sagenkreis von Argos und Mykenä ausgeht, früh aber mit phönicischen Mythen verschmolz. Später galt Herakles als das sittliche Ideal der Griechen. — Zu den einheimischen Heroen gehören ferner *Perseus*, *Theseus* u. a.

2) *Gemeinsame Heerfahrten der Heroezeit*: a. Der *Argonautenzug*, ursprünglich mythischen Charakters, aber in Erinnerung an nordwärts gerichtete See- und Handelsfahrten zur Heldensage umgebildet. — Iason und das goldene Vlies, Medea; in der späteren Gestalt der Sage sind fast alle gleichzeitig gedachten Heroen Teilnehmer des Seezugs.

b. Aus dem Thebanischen Sagenkreis tritt hervor der *Zug der Sieben gegen Theben* und der *Epigonenkrieg*. Aus dem Hause des Kadmus stammen Laïus, Iokaste, Ödipus, Eteocles, Polynices, der Argiverkönig Adrastus.

c. Der *Trojanische Krieg* (1193—1184?), der glänzendste jener Heldenzüge, war eine gemeinsame That der griechischen Stämme.